

ensionionat.
den neuen Räumen des an
su-Mloers ein
ensionionat
93 im hiesigen Mutterhause
en im Mutterhause (St.
e Michaelstraße zu Neuf.
offenchaft
Augustinerinnen.

er Oefen
underbar angenehm, und
unglaublich wenig Brennmaterial.
ur lässt sich durch
ulator D. R.-P.
ad einstellen. Reine
urt. Ideal einfache
ich in vielen auch
ke. Jede Preislage.
essner beachte.

Söhne, Neuss.

er gepflüchter
ochäpfel
interbedarf.

midt, Niederstr.
73.

r
ammlung
ck

uman.

iederabgabe der glän-
urch 5 Porträts

fig.

enturen, unsere
Buchhandlung in
schäftsstelle,
5.

.H. „Cäcilie“
Bücherei punkt 9 Uhr
erfassung.

Düsseldorf
Stadt-Theater.
n: Heinrich Gottlinger
istag den 15. October:
Der Wamyr.
Oper von Max Scheler.
twoch den 16. October:
Die rote Robe.

anz Vogels,
und Maass-Geschä
refelderstrasse 23
Empfang sämtliche
eiten an.

Gasen
were Waldhagen,
ämtliche Sorten
Geflügel
billigst
Barfuss,
n 171. Krämerstr.

Büglerninnen!

Bügelosen nebst den
Bügelstücken, in noch to
stande, ist sehr billig zu
Bo, sagt die Exped.

goldene Damenuh
ge von der Niederstraße
teilstücke verloren.
bringer erhält Belohnun
agen in der Exp.

Telephon-Anschluss 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Joseph Grunau.

Expedition: Neuß, Markt 15.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage: Samstags und Mittwochs mindestens in 2 Nummern und als Gratisbeigabe wöchentlich das St. Gervast-Blatt und die Beilage zur Geschichte der Kreise Neuß und Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75. Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Ffg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem häufigsten Lesepublikum unseres Landes die beste Wirkung. Preis für die Gehaltene Zeile oder deren Raum 15 Ffg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Nachnahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 237.

Mittwoch 16. October 1901. (Gallus, Clippius, Lullus)

28. Jahrgang.

Zum französischen Kulturkampf

schreibt das „Echo der Gegenwart“:

Unwillkürlich wird der gegenwärtig in Frankreich lebende Deutsche an jene schmachtvolle Zeit, kurz nach der Gründung des neuen deutschen Reiches erinnert, da es, wie ein deutscher Gesinnungsgenosse der französischen „Cultur“-Kämpfer so geistreich ausdrückte, „eine Lust war, zu leben“. Es waren jene ungeliebten Tage der siebziger Jahre, wo eigene Landesfinder, wie gemeine Verbrecher, ohne jeden rechtlichen Grund, über die heimathlichen Grenzen gejagt, darunter solche, die einige Jahre vorher mit ihrem Herzblute das junge Reich hatten zusammenschmieden helfen. Das war die Zeit der „Schwarzwild“-Jagd, zu welcher die Männer von „Bildung und Welt“ die lustigen Fanfaren bliesen. Heute wollen dieselben Leute an jene Reiterheerungen, die nur eine moralische Entartung ins Werk setzen konnte, nicht gern erinnert sein. Unsere Schuld ist's nicht, daß wir hier auf französischem Boden an jene „Helden“-Thaten unserer deutschen „Cultur“-Kämpfer erinnert werden. Für diese Reminiscenz mögen die deutschen Kesseltreiber sich bei ihren französischen Gesinnungsgenossen bedanken, die sich anschicken, eine ähnliche „Cultur“-Aufgabe nach demselben zweifelhaften Rezept zu lösen.

Hier, wie vor etwa 30 Jahren in Preußen, ist es derselbe Beweggrund, der Polizei und Gerichte auf die Klöster heftet: Der Haß gegen das christliche Prinzip. Natürlich spielt auch im gallischen Kulturkampf das Schlagwort von dem „Vermögen der toten Hand“ eine ähnliche Rolle, wie seiner Zeit an der andern Seite der Vogesen. Mit den angeblichen Millionen der Klöster sucht man auch hier die Volksmassen zu ködern und den Kampf zu rechtfertigen. Und, sonderbar! das alles geschieht zur selben Zeit, wo sich die civilisierten Völker Europas anschicken, die Fahne der Gerechtigkeit und Brüderliebe in den fernsten Winkeln der Erde aufzupflanzen. Daheim jagt man die eigenen Landesfinder und wahrlich nicht die schlechtesten! über die Grenze und den bezopften Söhnen des „himmlischen Reiches“ läßt man schwere Ruchtigkeit zu theil werden, wenn

die französischen Katholiken „erfreuen“, ist von einer Gegenströmung gegen die klösterfeindliche Bewegung nicht viel zu merken. Und so haben die kirchenfeindlichen Blätter freien Spielraum, die öffentliche Meinung irre zu führen. Doch müssen wir anerkennen, daß einzelne katholische Organe sowohl in der Hauptstadt als auch in der Provinz recht wacker sich der bedrohten Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit angenommen haben. Als einen der mutigsten unter den Kämpfern für diese Grundlagen eines republikanischen Staatswesens können wir den Leiter des Provinzialblattes „La Bourgogne“ rühmen, der an der Hand von statistischen, historischen und volkswirtschaftlichen Veröffentlichungen auf das Bedenkliche der Waldeckischen Klosterhege für die französische Republik hingewiesen. Schade nur, daß dieser wackere Volksfreund beinahe so ohne jede Hülfstruppe den Kampf gegen einen übermächtigen Gegner, die irreführende öffentliche Meinung, zu bestehen hatte.

Sogar nicht einmal die „Liga für die Menschenrechte“, die während der Dreyfus-Affaire so viele Tinte und Geld verschwendet hat, hielt es für gerathen, sich der bedrohten Töchter und Söhne Frankreichs anzunehmen. Natürlich handelte es sich bei der Klosterhege nicht um einen Dreyfus, sondern um mehrere Tausend eigener Landesfinder, denen Frankreich so vieles verdankt.

Ein ebenso trauriges Schauspiel gewähren uns in dieser Beziehung manche deutsche „Welt“-Blätter, die seiner Zeit für Dreyfus nicht genug Druckschwärze aufstreuen konnten, um diesen „unschuldig“ Verfolgten der „irregulierten“ französischen Justiz zu entziehen, Tausende für ellenlange Telegramme zu diesem Zwecke verpulverten und sogar „Special“-Berichterstattung nach Rennes sandten. Bis zum Ueberdruß mußte der deutsche Michel tagtäglich diese Unschuldserklärungen über sich ergehen lassen, und nun sehe man sich diese „Wächter der Gerechtigkeit“ mal heute an! Von Entrüstungsartikeln über die verkeimte Justitia kein Sterbenswörtchen! Natürlich schwachen Klösterfrauen und Vertretern eines christlichen Ideals gegenüber haben die Humanitätsprediger der Dreyfusperiode keine Gnade. Daß gewisse Berliner, Frankfurter und Wiener Zeitungen an die dem französischen

nationalen Sekrummel mitmachen, das mögen sich die deutschen Glaubensgenossen der bedrängten Klösterleute Frankreichs ganz besonders merken. Was heute in Frankreich geschieht, sind die deutschen Geistesgenossen der Waldeck, Müllerand und Monis trotz und alledem stets bereit, auch nochmals in Germaniens Gauen zu praktizieren. So leicht, wie es Waldeck-Rousseau und Konforten hier gelungen, dürfte es den deutschen Klosterstürmern gewiß nicht werden, denn die bewundernswürthige Organisation der deutschen Katholiken ist die beste Garantie eines vollen Mißlingens solcher „Kultur“-Bestrebungen. Leider sind die französischen Katholiken von einer solchen unerlässlichen Organisation noch sehr weit entfernt.

Daß die kulturkämpferischen Stadtväter so mancher französischen Stadt lustig in dasselbe Kulturkampfschorn tuten, wie die großen Männer von Paris, war ja vorauszusetzen. So haben z. B. in Angere die dortigen Stadtväter einen Beschluß gefaßt, der sich gegen die Gewährung der Autorisation an die Priester des Oblatenordens richtet. Diese Väter besitzen nämlich in Angere eine blühende Lehranstalt (St. Germain) und haben das bezügliche Gesuch dem Ministerium unterbreitet.

Nachdem das Ministerium Waldeck-Rousseau so den ersten Schlag gegen die „tote Hand“ vollführt, sinnen dessen Helfershelfer schon auf einen neuen Schlag gegen die Geistlichkeit. Die Budgetkommission der Kammer hat mit 12 gegen 6 Stimmen die Unterdrückung des Kultusbudgets beschlossen. Also zuerst die Klöster und dann die Weltgeistlichkeit! Denn obiger Beschluß richtet sich hauptsächlich gegen die staatlichen Zuschüsse zu den Gehältern und seine Ausführung würde namentlich die ärmeren Gemeinden am härtesten treffen. Man sieht also, daß Methode in der Sache liegt. Im Plenum wird ja allerdings der Antrag keine Annahme finden.

Früher zogen die Franzosen mit der Kreuzesfahne in andere Länder, heute wäre ein Kreuzzug im eigenen Lande sehr von Rhythmen. Ob sich wohl ein Peter von Amiens auch für diesen Zug durch die französischen Gauen finden wird?

der Handelskammer, der Südwestdeutschen Eisen-berufsgenossenschaft und der wirtschaftlichen Vereine im Saargebiet folgende Bemerkungen.

Das Organ des Centralverbandes deutscher Industrieller, die Deutsche Industriezeitung, hatte kürzlich die Behauptung aufgestellt, daß die preussischen Stimmen im Bundesrat gegen die Festsetzung von Mindestlöhnen für die Getreidehändler abgegeben werden würden. Hier scheint der Wunsch Vater des Gedankens gewesen zu sein. Daß der Gedanke sehr geistvoll sei, wird man nicht behaupten können; es gehört wirklich nicht allzu viel Scharfsinn dazu, um zu der Erkenntnis zu gelangen, daß der Tarifgesetzentwurf die Zustimmung der preussischen Bundesrats-Mitglieder gefunden haben müßte. Eine Frage von solch enormer wirtschaftlicher Tragweite, wie es die Tarifsystemfrage ist, ist noch niemals im Gegenstande der preussischen Regierung entschieden worden und wird auch niemals gegen deren Widerstand entschieden werden.

* Ueber die Unterbringung einer Reichs- oder preussischen Staats-Anleihe in den Vereinigten Staaten sind seit einigen Tagen an der New-Yorker Börse Gerüchte verbreitet worden. Es wird berichtet, daß das Reich oder Preußen in naher Zukunft abermals in den Vereinigten Staaten eine Anleihe unterbringen wolle. Dem gegenüber ist die „Nordd. Allg. Ztg.“ hochoffiziös in die Lage versetzt worden, zuverlässig mitzutheilen, daß diese Gerüchte unbegründet sind.

Die Gerüchte an der New-Yorker Börse sind vermutlich darauf zurückzuführen, daß am Montag 35 Millionen Mark 3prozentige Reichsanleihe, die aus früheren Crediten herrühren, ohne Prospekt zum Börsenhandel zugelassen sind. Diese neuen 3prozentige Reichsanleihe sind auf Grund der für die 3prozentige Reichsanleihe bestehende Notiz gleich den alten 3prozent. Reichsanleihe lieferbar. In dem Schreiben des Reichsbankpräsidenten an die Zulassungsstelle der Berliner Börse heißt es: Außer den am 3. April d. J. zur öffentlichen Zeichnung aufgelegten 300 Millionen Mark 3prozent. Reichsanleihe von 1901 sind unter Benutzung vorhandener Credite 35 Millionen Mark im Druck hergestellt worden, die für Rechnung des Reichs-Schatzamtes an öffentliche Institute verkauft werden.

Der Rheinprovinz. Der Ober-
b. Richt.

des Reservefonds
gelegt:
1900 M. 9296850,—
" 338050,—
" 178030,—
" 1685497,01
" 19400,—
" 1874688,56
" 1084,98
Summa M. 12881580,49

1900/1901.
1900 M. 61692,90
" 40179,50
" 101872,40
" 46789,30
" 55083,10
" 1892,10
" 56975,20
Sonntag 545 Ein-
nahme von M. 787,—
" 1,55
2044. Cont.

Wort dem Vorsitzenden:
überordneten Vetter:
abgeschlossen worden,
sich darin. Er er-
nicht so genau mehr
gewünschte Auskunft
geben, Herrn Ren-
nung einzuladen, das sei
migen.

erg: Auch er halte es
zu der Beratung der
er Gasanfallsdirektor
zustalt. Er beantrage,
ogen werde.
in Novum sein, das er
die Ansicht des Colle-
Vorlesenden der Be-
es überigens möglich
en.

Es würde die Ver-
viel Geld die Stadt
haben wegen der dem-
Vorlesenden der Be-
es überigens möglich
en.

Bei der Besichtigung
der Pläne hebt Herr Wei-
gert hervor, daß der Weg an der Süd-
seite des Hauses von Subert Reibhoffer an der
Fischerstraße, der von der Eisenbahn eingezogen werde,
12 Meter breit sei, der zu schaffende Ertragwe-
ge für an der Nordseite des Reibhoffer'schen Hauses aber
nur 5 Meter breit geplant sei, das sei entschieden zu
gering.

Bei der Ausführung der Pläne bemerkt der Vorsitzende,
daß die Straßen in dem nördlichen Stadtteil auf 12,
15 und 20 Meter veranlagt seien. Für einige
Straßen seien Vorgärten vorgeschrieben. Am Nord-
rand entlang werde eine breite Straße angelegt werden.
Stadtvorordneter Seyr: Er wolle auch gern mit
den Vorlesenden annehmen, daß der vorliegende Plan
seiner Art ein vollkommenes Werk sei. Dem Colle-
gium sei das Projekt in seinen Einzelheiten aber noch
nicht genügend bekannt. Wesentliche Veränderungen
würden ja wahrscheinlich nicht vorgenommen werden,
aber die Genehmigung dazu erteilt werden, müsse
sich erst über die Einzelheiten klar sein. Wei-
gert empfiehlt sich eine besondere Sitzung zur Be-
rathung und Erklärung des Planes anzuberaumen.

Stadtvorordneter Toletti regt eine Verlesung des
Planes an.
Vorlesender: Er habe Bedenken gegen eine
Verlesung, weil ohne Zutun eines Stadtvorord-
neters der Plan dann auch in unbenutzte Hände ge-
hen könne, wodurch der Speculation Vorwand ge-
boten werde.

Stadtvorordneter Frings: Nach der Ge-
nehmigung des Planes könne eine Verlesung
wohl nicht mehr im Wege sein.

Stadtvorordneter Frings: Auch die Herren der
Baukommission wüßten nicht eingehend genug über den
Plan Bescheid, er bitte also, den Plan noch einmal
an der Baukommission zur Auswertung. Die betreffen-
den Sitzungen der Baukommission seien nur schwach
besucht gewesen.

Stadtvorordneter Busch: Er halte eine Zusammen-
kunft des ganzen Collegiums zu einer Besprechung des
Planes in seinen einzelnen Theilen für praktisch.

Vorlesender: Alle Wünsche, auch die der Bau-
kommission, seien berücksichtigt worden. Wesentlich ge-
ändert könne ja auch nichts werden, sonst werde eine
Neubearbeitung des Planes nötig.

Stadtvorordneter Busch: In der Baukommission
sei der Plan erörtert worden. Der vorliegende Entwurf
sei nach den Wünschen der Baukommission gemacht
worden. Man könne den Plan also höchstens durch
einen Sachverständigen nachprüfen lassen und dann
hier noch einmal darüber beraten.

Stadtvorordneter Busch: Er nehme als richtig
an, daß der Plan nach den Wünschen der Baukommission
gemacht worden sei und soviel er sich überzeugt habe,
keine der Pläne auch ganz gut zu sein. Er halte eine
Zusammenkunft zur Besprechung der Pläne für
praktisch, damit die Stadtvorordneten das Projekt, dem
sie zustimmen sollen, kennen lernen und jeder die Lieber-
zeugung gewinne, der Plan sei so gut, nicht um weitere
Veränderungen vorzunehmen. Heute sei das Collegium
zu wenig mit dem Pläne vertraut, um ihm gleich zuge-
stimmen.

Das Collegium beschließt dann, am nächsten Dienst-
tag Nachmittag 5 Uhr zur Besprechung des Stadt-
bebauungsplanes für den nördlichen Stadtteil und zur
definitiven Beschlußfassung darüber eine weitere Sitzung
anzuberaumen.

6. Errichtung einer Kapelle auf dem katholischen
Kirchhof.
Vorlesender: Die Frau Wittwe Barthel Le
Hanne habe sich bereit erklärt, die Mittel herzugeben,
um auf dem katholischen Kirchhof eine Kapelle zu
errichten, die sehr schön projektiert sei und dem
Kirchhofe zur Zierde gereichen werde. Dieses An-
gebot werde von der Bürgerwehr mit lebhaftem
Dank begrüßt werden. Durch die Kapelle werde den
Besuchern des Kirchhofes Gelegenheit zu einer stillen
Andacht gegeben. Der Stil sei rein und schön. Es
handele sich nur darum, einen geeigneten Platz dafür
auszuwählen. Der Platz in dem Nordteil der Ver-
längerung des Hauptweges habe nicht so sehr den Be-
fall der Gehweggebinde gefunden, ein Platz an der
Grenze zwischen dem jetzigen Kirchhofe und der Erwei-
terung nach der Hüttelstraße habe ihr mehr gefallen.
Er wolle nicht, daß man allgemein mit Freude von
diesem Geschenke Kenntnis nehmen werde. Er bean-
trage also, daß die Stadtvorordnetenversammlung er-
laube, daß sie mit lebhaftem Dank das Anrecht auf dem
katholischen Kirchhofe eine Kapelle zu
errichten, annehme.

Das Collegium gibt seine Zustimmung unter leb-
haftem Beifall.

Stadtvorordneter Frings bittet es ihm zu gestatten,
aus der Mitte des Collegiums dem Danke auszusprechen,
welchen der Herr Bürgermeister eben ausgesprochen und
den der vorgeschlagene Beschluß zum Ausdruck bringe.
Herr Kirchhof erhalte durch die hochherzige Gabe
der Frau Le Hanne nicht nur eine neue Kapelle, es
werde auch eine fromme Stätte errichtet, in welcher
viele Gebete für die Seelenruhe unserer theuren Ver-
storbenen verrichtet werden würden. Der Dank der
Stadt aber werde sich dadurch betätigen, daß die
Bürgerwehr, im Sinne der edlen Gabe, die Herr
Le Hanne ein gutes treues Andenken bewahren werde.
(Schluß folgt.)

polizeibehörden zur Abnung anzumelden. Falls die Abnung auf dem
Gebäude gewünscht wird, ist dies gleichzeitig anzugeben. Die Bodenkörper
haben in diesem Falle aber die doppelten Körpergebühren — 3 Mark — zu
zahlen.

Die seitens des Kreises eingeführten, und an verschiedenen Kreisange-
hörigen abgegebenen Sucht-Böden sind freihändlermäßig unterkocht und als
zur Sucht tauglich befunden worden. Sie gelten daher als angefordert und
ist eine Wiederabgabe derselben in den vorgenannten Terminen nicht
mehr erforderlich.

Neuß, den 15. Oktober 1901.
Der Vorsitzende des Schanams für
Ziegenbock-Röhrung.
Fehr. v. d. Lehen, Königl. Landrath.

Bekanntmachung.

Ziegenbock-Röhrung.

Zwecks Vornahme der Röhrung der Ziegenbockhöde ist der Kreis Neuß
gemäß § 4 der Kreis-Polizei-Verordnung vom 25. September 1901 in 3
Abtheilungen eingetheilt.
Der Abtheilung I umfaßt die Bürgermeistereien Neuß, Heerdt, Baderich,
Kraatz.
Der Abtheilung II die Bürgermeistereien Bütgen, Geln, Grefrath,
Holsheim, Grimlinghausen, Norf.
Der Abtheilung III die Bürgermeistereien Nievenheim, Rons, Dormagen,
Kommerskirchen und Kettwichheim.
Die Besichtigung der anzuführenden Böden findet an nachstehenden Orten
und Zeiten statt:

Gemeinde.	Ort der Besichtigung	Tag und Stunde der Besichtigung
I. Bezirk		
Baderich	in der Meer bei Rons	1901 Mittwoch 23. Okt. vorm. 9 1/2 Uhr
Heerdt	im Heerdt bei Rons	do. do. " 9 1/2 "
Kraatz	vor dem Bürgermeisterrat Wendersplatz am Festthor	do. do. " 11 1/4 "
II. Bezirk		
Bütgen	Communalweg am Bahnhof	Donnerstag 24. Okt. vorm. 9 1/2 Uhr
Geln	Communalweg am Fleden- haus	do. do. " 10 "
Grefrath	vor dem Bürgermeisterrat zu Wöbeling	do. do. " 11 1/4 "
Holsheim	vor der Wirtschaft von Kommers zu Schöndrum	do. do. Nachm. 2 1/4 "
Grimlinghausen	auf der Provinzialstraße am Kreuzungspunkte nach Norf	do. do. " 3 1/4 "
III. Bezirk		
Nievenheim	vor der Wirtschaft von Eppeler zu Nievenheim	Freitag 25. Okt. vorm. 9 1/2 "
Rons	auf dem Communalweg vor dem Gehöfte von Inhoffen	do. do. " 10 1/2 "
Kommerskirchen	bisheriger: Schöndrumplatz in Bütgen	do. do. " 11 1/4 "
Kettwichheim	vor dem Hause des Ge- meindevorstehers Steins zu Telghoven	do. do. Nachm. 2 1/2 "
Dormagen	Kreuzungspunkt der Pro- vinzialstraße nach Horrem und Neuß	do. do. " 3 1/4 "
Rons	vor dem Bürgermeisterrat	do. do. " 4 1/4 "

Die Sucht-Böden sind bis zum 20. Oktober d. J. bei den Orts-

Handelsregister zu Neuß.

Die Handelsgesellschaft „Düssel-
dorfer Bräu- und Hammer-
werke Schmidt & Schulte Ge-
m.“ zu Düsseldorf ist gelöscht.
Neuß, den 10. Okt. 1901.
Königl. Amtsgericht 3.

Handelsregister zu Neuß.

Die Firma Düssel-dorfer Bräu-
werksgesellschaft G. m. b. H. ist
mit beschränkter Haftung zu über-
nehmen und lautet jetzt:
„Düssel-dorfer Bräuwerksgesell-
schaft Schmidt & Schulte Ge-
m.“ Das Grundkapital ist
auf 500000 Mark erhöht.
Neuß, den 8. Okt. 1901.
Königl. Amtsgericht 3.

2. Etage, 3 schöne Zimmer mit
Manufaktur und allen sonstigen Be-
quemlichkeiten per sofort, eventuell
später, oder 1. Jan. zu vermieten.
Näheres
Hafenstr. 30.

Haus mit Garten

in der Berghelmerstraße zu ver-
mieten und gleich zu beziehen.
Näheres bei
Herrn Deter, Oberstr. 141.

Das Haus Lindenstraße 51, in
Grevendbroich ist zu vermieten.

Existenz.

Großes Haus, sammt. De-
nomiegeb. und schönem Garten sofort
zu verkaufen oder zu vermieten.
In dem Hause wurde seit 20 Jahren
gemischter Geschäft mit sehr gutem
Erfolg betrieben. Eventuell können
Herbst 1903 circa 40 Morgen Land
dazu übernommen werden. Offerten
unter Z. G. 500 an die Expd.

Schönes Viehfutter

(Britische Rappablätter) hat abzugeben
Büttgener Sauertrankfabrik.

Kautschuck- Stempel

Dauerstempelkissen mit
den verschiedensten Farben
Stempelfarbe in Flaschen
zu haben in der
Expd. der Neuß-
Grevendbroicher Zeitung.

Freude hat
wer
**Sunlight
Seife**
anwendet!
Da ihre Reinigungskraft
genügt, tadelloser Wäsche
zu erzielen, bedarf sie
nicht des schädlichen Soda-
zusatzes und schont da-
durch die Wäsche im
hohen Grade.
Infolge ihrer Neutralität ist
**Sunlight
Seife**
gleich empfehlenswerth zum
Bade für Jung und Alt.

Bäckereibetrieb, von gut lath.

Ältern erzogen, gesucht.
L. Fahrwerk,
Düsseldorf, Bergerstr. 9.

Ein Schmiedegeselle und Mehr-
ling gesucht.
Johann Benitz,
Huf- und Wagenfabrik,
Grevendbroich.

Ein braver, kräftiger Kaufmann
gesucht. Wo, sagt die Expd.
Ein Schmiedegeselle ge-
sucht.
Martin Blum,
Niederstr. 49.

Nr. 100 ist eine kräftige, hoch-
feine 5 Pfg.-Olgarre.
Verkauf in der
Olgarre-Handlung von
P. Spelter, Oberstr. 113.

„Novesia“,
Vorlesender katholischer Kaufleute.
Heute Abend 9 Uhr:
Preisfesten.
Um zahlreiche Theilnahme bittet
Der Vorstand.
Wegen Festlichkeit ist
Donnerstag unser Geschäft
geschlossen.
Auf einem Gute in der Nähe
Düsseldorfs wird eine katholische
Haushälterin,
geübten Alters gesucht, die dem land-
wirtschaftlichen Haushalte in jeder
Beziehung selbstständig vorstehen kann.
Gef. Offerten unter Z. G. 50
werden an die Expedition dieser Ztg.
erbeten.
In November ein älteres Mä-
dchen gesucht, welches Nähen
und Hausarbeit versteht. Näheres
Weilstraße 38.

Ein ordentliches Mädchen aus
braver Familie zu Lichtm. gesucht.
Franz Beitz, Hartmann,
Grevendbroich, Schloßstraße.

Ein katholisches Mädchen aus
braver Familie zu Lichtm. gesucht.
Franz Beitz, Hartmann,
Grevendbroich, Schloßstraße.

Ein katholisches Mädchen aus
braver Familie zu Lichtm. gesucht.
Franz Beitz, Hartmann,
Grevendbroich, Schloßstraße.

Ein katholisches Mädchen aus
braver Familie zu Lichtm. gesucht.
Franz Beitz, Hartmann,
Grevendbroich, Schloßstraße.

Ein katholisches Mädchen aus
braver Familie zu Lichtm. gesucht.
Franz Beitz, Hartmann,
Grevendbroich, Schloßstraße.

Telegraphische Depeschen der Neuß-Grevendbroicher Zeitung.

8 Berlin, 15. Okt. Dem Grafen Waldersee ist
laut dem Reichsanzeiger, der Orden pour le mérite
mit Ehrenkreuz verliehen worden.

8 Berlin, 15. Okt. Der Reichstag soll dem
Reichstage alsbald nach seinem Zusammentritt zu-
gehen, nachdem die Annahme der Vorlage seitens des
Bundesrathes bis dahin erfolgt sein wird. Wesentliche
Veränderungen werden im Bundesrathe voraussichtlich
nicht vorgenommen werden.

Von dem Commandanten der „Vincenza“ ist soeben
der erste amtliche Bericht über den venezianischen
Zwischenfall hier eingetroffen. Derselbe bestätigt durch-
aus die erste aus Caracas eingelaufene Meldung,
wonach deutsche Unteroffiziere bzw. Matrosen von
vortigen Politikern angegriffen wurden, ohne daß sie
irgend eine Veranlassung dazu gegeben hätten.
Das deutsche Vordringen wird bereits die An-
gelegenheit in die Hand genommen haben.

Professor Koch wird sich im Auftrage des Kultus-
ministeriums morgen nach Gelsenkirchen begeben, um
den Ursachen der Verbreitung der dortigen Typhus-
epidemie nachzugehen.

Von einem Lehrer, welcher mit dem verstorbenen
Kultusminister Dr. Hoff in Briefwechsel gestanden hat,
wird der Hoff. Hg. mitgetheilt, daß Dr. Hoff nicht
der Urheber des f. S. vielerorts log. Prügel-
erlasses gewesen sei. Während Hoff krank im Bode
lag, hat nach dieser Mittheilung der Unterrichts-
secretar den Erlaß in Vertretung des Ministers unter-
zeichnet, ohne daß dieser ihn gekannt hat.

Der Vorstand deutscher Pfarervereine hat
auf seiner diesjährigen Vertreterversammlung beschloffen,
bei dem preussischen Landtage dahin zu wirken, daß so-
bald als möglich ein Schulunterhaltungsge-
setz zur Vorlage kommt, in welchem der Grundsatz kon-
fessioneller Charakter der Volksschule gewahrt
und gesetzlich festgelegt wird.

8 Madrid, 15. Okt. Trotz der Kriegsgefahr
wiederholten sich heute Morgen die Unruhen in Sevilla.
Als die Aufwührer die Hofkapelle angriffen und auf
die Truppen schossen, mußten diese einschreiten, so daß
es mehrere Verwundete gab.

8 Berlin, 15. Okt. Nach der neuesten Verlautbarung
unseres ostasiatischen Expeditionscorps sind auf der
Heimreise wieder 16 Mann gestorben, die meisten da-
von an Typhus. Mehrere Musikanten mußten in die
englischen und französischen Hospitäler in Colombo und
Suez gebracht werden, wo sie ihren Leiden erlagen.

8 London, 15. Okt. Lord Rittener telegraphiert
am 14. d. in der vorigen Woche sind insgesamt
26 Buren gefallen, 8 verwundet, 134 gefangen genom-
men worden und 42 ergaben sich. Gestrige Regengüsse er-
schwerten die Operationen und die Verbindung zwischen
den englischen Truppen an der Grenze von Natal. Die
Truppen Ritteners operieren von Biersburg und li-
recht aus gegen 6 trübselige feindliche Truppentheile,
die zwischen Slangapiesberg und dem Bongolabun liegen.

Hamilton steht in der Nähe des Ngomwalde.
Reithuen jähren den Maricobitrit, Delarey und
Kemp zogen sich nach Lindley Port zurück. Elliot
hat mit den Buren in den Drahtseilbergen zu kämpfen.
Frensch berichtet über die Lage in der Kapkolonie, das
Kommando Scherers sei in der Auflösung begriffen.
Das Kommando Smuts habe sich in zwei Theile ge-
theilt, deren einer sich nördlich von Aberdeen nach
Westen zu bewege, der andere stehe südwestlich von
Somerset. Beide werden von englischen Truppen
verfolgt. Frensch selbst sei mit einer kleinen Burenab-
theilung beschäftigt, die sich südlich auf den Biquetberg
zu bewege.

8 Widdelsburg, 15. Okt. Leutnant Woolfaardt
vom Commando Lotter wurde erschossen.

Eingetroffen
Damen- und
Kinden-Confection.
 Elegante, gutschitzende Neuheiten
 von den billigsten bis zu den feinsten Genres.
 Jaquettes, Paletots, Tragen, Capes
 in nie dagewesener großer Auswahl.
 Geschäftsprinzip:
 Billigste Preise. Reelle Qualitäten.

Carl Breuer, Büchel 47.

Weingrosshandlung
Nic. Francken junior,
 Königstr. 6, Neuss a./Rh., Königstr. 6,
 offeriert als anerkannt preiswürdige Weine:

Winninger	à 80 Pfg.	Bordeaux	à 100 Pfg.
Caseler	à 110 "	do. Ch. Larose	à 150 "
Trittenheimer	à 170 "	Samos	à 110 "
Walportzheimer	à 80 "	Madeira	à 180 "
do. Auslese	à 120 "	Sherry	à 180 "
97er Niersteiner	à 100 "	Vino Wermuth	à 250 "
Rüdesheimer	à 150 "	Tokayer 50, 100, 200	"
D. Johannisberger	à 250 "	Lacrimae-Christi	à 300 "

Export Cognac à 200 Pfg. Medicinalcognac à 400 Pfg.
 Cognac très vieux, 300 " Feinster do. 500 "
 Echt franz. Cognac Daniand Fils & Co. à 500 Pfg.
 " do. Cusenier & Co. " 650 "
 Langjähriger Lieferant an den hochw. Clerus, an
 HH. Doctoren, Krankenhäuser etc.
 Verkauf einzelner Flaschen im Hause.
 Versandt nach auswärts von 6 Flaschen an.

Geschäfts-Eröffnung.
 Wir eröffnen neben unserer Pferdehandlung ein
Fourage- u. Futtermittelgeschäft
 und halten uns einer geehrten Kundschaft von
 Neuss und Umgegend bestens empfohlen.

Gebr. Stein,
 Neuss, Kapitelstrasse.
 Telephon 211.

Düsseldorfer Bankverein, Düsseldorf
 Actiengesellschaft.
 Zweiganstalten in Remscheid, Solingen, Ohlig.
 Grundkapital Mk. 9,000,000. Rücklagen ca. Mk. 1,650,000.
 Vermittlung aller Bankgeschäfte.

Unsere
Sparkassen-Abtheilung
 verzinst Einlagen mit 2-4% je nach Kündigungsfrist
 provisions- und spesenfrei.
 Die Einzahlungen können auch durch die Post erfolgen.
 Die ausführlichen Bedingungen werden auf Wunsch kostenlos
 zugesandt.

Wir Waschweiber wollten wohl weisse Wäsche
 waschen, wenn wir wüssten, welches
 Waschmittel wirklich weisse Wäsche wäscht?
 Das thut:
Dr. Thompson's Seifenpulver
 mit dem SCHWANN.
 Man verlange es überall!

Ia. Pferdehändler,
 gestiebt und entfaulbt, liefert woggen-,
 fuhren- und centnerweise zu den
 billigsten Tagespreisen.
 Die Gießfabrik
 Hermann Hermann, Neuss.

Brannkohlen-Brickets
 werden verkauft unter Syndikatspreis.
 Pronto Off. unter Nr. 25 bei
 die Expedition dieser Zeitung.

Prima aufgeschlossener
Peru-Guano,
Ammoniak
Superphosphat
 empfiehlt
Max Stübgen,
 Gertrath bei Neuss.

Bugfrau gesucht.
 Sub. Reichhöfer, Gertrathstr. 1.

Urtheil eines praktischen Landwirths über den Neusser Schnelldämpfer mit Milchkannen-Sterilisator.
 Markt (Eggenhof), den 15. October 1901.
 Herren Wilh. Josten Söhne, Neuss.

Es ist mir ein Bedürfnis, Ihnen zu erklären, daß ich ganz überzogen
 war über die Leistungen des mir gelieferten Viehfutter-Schnelldämpfers
 mit Milchkannen-Sterilisator.
 Ich verfende täglich 250 Liter Milch und erzeuge in Ihrem Dämpfer
 von 100 Liter in einer halben Stunde bequem eine derartige Menge siedend-
 heißen Dampfes, daß 17 Kannen in weniger als 20 Minuten durchaus
 metallisch rein mit großer Leichtigkeit durch Jedermann ausgepökt
 werden können.
 Darauf gosse ich das heiße Wasser bis auf 5 Liter ab und reinigte die
 Kannen damit von außen. Mit den im Dämpfer verbleibenden ca. 5 Liter
 Wasser dämpfte ich dann sofort darauf in weiteren 25 Minuten 120 Pfund
 Kartoffeln vollständig gar und erzielte auf diese Weise ein Massfutter, wie
 es besser nicht gedacht werden kann. Das heiße Wasser benutze ich nach Be-
 endigung des Kannenauspöckens auch noch zum Anmengen des
 Roggenmehls.
 Ich war von vornherein sehr misstrauisch gegen Ihre Empfehlungen, muß aber jetzt gestehen, daß
 meine Erwartungen weit übertroffen wurden, jedoch ich das so vorzüglich und einfach konstruirte Gerath
 nicht mehr missen möchte. Ich werde meinen Verwandten und Freunden den Apparat bestens empfehlen, weil
 ich überzeugt bin, daß es für den Viehfütter und Milchlieferanten kein praktischeres Gerath geben kann.

Hochachtend
 Peter Rüppers, Eggenhof in Markt.

Geschäfts-Eröffnung.
 Mit dem heutigen Tage habe ich in Neuss, Markt Nr. 24 ein
Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft
 eröffnet und erlaube mir, mein junges Unternehmen den geehrten Bewohnern von Neuss u. Umgegend auf das Beste zu empfehlen.
 Ich führe sämtliche Artikel vorgenannter Branche in reichster Auswahl und meine Einkäufe bei den ersten und leistungs-
 fähigsten Bezugsquellen Deutschlands setzen mich in den Stand, zu außerordentlich billigen Preisen eine reelle gebiegene Waare zu liefern.
 Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne
 Hochachtungsvoll
Ferdinand Wimmer.

Die Eröffnung
 des großhändlerischen
Neusser
Haushaltungs-
Magazin
 Oberstrasse 106,
 neben Gebrüder Hirsch,
 findet statt
Mittwoch den 16. October,
Abends 5 Uhr.

Den Empfang sämtlicher Neuheiten in
 Pelzwaaren, Herren- und Damen-Regenschirme,
 sowie in
Filz- und Seidenhüte,
 zeige hierdurch ganz ergebenst an
 Hochachtungsvoll
Ernst Simon,
 Neuss, Büchel 9.
 NB. Veränderungen und Reparaturen an Pelzwaaren werden
 auf das Feinste und Sorgfältigste ausgeführt.

Grub'sche
Brickets.
 — Beste Marke. —
 Baggeweise billig zu haben.
Jakob Baumeister,
 Krefeld, St. Antonstr. 241.

Zur Herbstsaat.
Theresien-Roggen,
Sheriff's Square Seed-
Weizen
 (Preis Mk. 2 über höchste
 Neusser Marktpreis).
 in ertragreichster winterfester Sorte
 und best erlesen, abzugeben auf
 Birhof bei Neuss.
 Verschiedene Sophas billig zu ver-
 kaufen.
 G. H. Offerten unter Nr. 25 an
 die Exp. d. Ztg.

M.-G.-V. „Cecilia“
 Mittwoch Abends punkt 9 Uhr.
Versammlung.
 Tages-Ordnung: Verschiedenes.
Düsseldorfer
Stadt-Theater.
 Direction: Heinrich Göttinger.
 Mittwoch den 16. October:
Die rothe Robe.
 Drama von Anne St. Gère.
 Donnerstag den 17. October:
Die rothe Robe.
 Freitag den 18. October:
Die lustigen Weiber von
Winthor.
 Oper von Nicolai.
 Ein tüchtiger zuverlässiger
Fuhrknecht
 in dauernde Stellung auf sofort gesucht.
 Von wem, sagt die Exped.

Der Arbeiter-Verein Neuss
 Sonntag den 20. October, Abends punkt 6 Uhr, findet
 großes Saale des Hotel Verghaus ein
Familien-Fest,
 verbunden mit
Namenstagfeier des Herrn Präses
 statt. — Der Gesangsverein „Novella“ hat seine Mitwirkung freundlich
 zugesagt. Außerdem gelangen mehrere humoristische Stücke zur Aufführung.
 Nur Ehrenmitglieder und Mitglieder des Vereins mit
 Familie haben gegen Vorzeigung der Karte Zutritt.
 Kinder unter 16 Jahren sind ausgeschlossen.
 Zu recht zahlreicher Theilnahme ladet ergebenst ein
 Der Vorstand.

Der
Rath. Gesellen-Verein
 feiert
 am Sonntag den 20. October
 sein
49. Stiftungs-Fest
 im großen Saale des Hotel Pelzer.
 Die Feier beginnt punkt 7 1/2 Uhr. Da für dieselbe ein über-
 reiches Programm vorgesehen ist, so rechnet der Verein auf allezeit
 Belustigung seiner Ehrenmitglieder, Wohlthäter und Mitglieder
 sowie deren Angehörigen, welche hiermit freundlichst zu dem Feste
 geladen werden.
 Der Vorstand.

Zähne,
 Zahn-Operationen.
 Herr **A. Schmitz,** Markt
 4 Markt, Grevenerstr. 10.

Patente
 B. Reichhold,
 Berlin, Louisestrasse 24.
 Filiale Düsseldorf, Schadowstr. 74.
 Fernspr. 862. Auskunft kostenlos.

Patente
 Hans-Friedrich, a. Ingenieur
 in Düsseldorf, Immermannstr. 10, a.
 Telephon 711. Rath u. Prospekt kostenlos.

Medact...
 Die...
 monat...
 in Ne...
 Sonntag...
 Nr. 2
 (S) 2
 Nicht...
 democrati...
 breitung...
 die einzig...
 Socialis...
 Ueberzeug...
 barkeit il...
 Program...
 hängern...
 die ein G...
 Bei d...
 bürgerlich...
 scheidet, n...
 des Socie...
 Panzer d...
 tarier gefe...
 Lager, die...
 erhaltungs...
 Tendenz u...
 den festen...
 Sollte...
 icken Co...
 Kritik au...
 kommen;
 socialis...
 that Bern...
 ehemals f...
 mittel, ist...
 theorie...
 bei gleich...
 kleineren...
 wicklung...
 der Landu...
 der endgü...
 mus führe...
 Zukunfts...
 praktisch...
 ziel ist...
 Und diese...
 ersten wiss...
 mus, des...
 konnten ih...
 Bernsteins...
 der Social...
 ist wissen...
 „guten Sti...
 Wo ble...
 fürperce...
 socialdemo...
 auf die Erg...
 dem Bürg...
 In...
 Nach dem...
 Fremdenleg...
 lebnisse:
 Nach liegt...
 Todtenstille...
 fache. Da...
 pete durch...
 die Region...
 den Felsen...
 all die tau...
 sich führt...
 renner, die...
 oghelbende...
 stehen bis...
 die Feuer...
 diente, ver...
 Wüste mal...
 Nacht, in...
 und Himm...
 Die Sonn...
 Horizont. Die...
 sich einen...
 über der W...
 Wälsch für...
 Marsch in...
 mit unfer...
 für die Re...
 spürte. Die...
 wohn? Un...
 Grenzfor...
 Die Sonnen...
 wir um so...
 aufgetra...
 süßen Me...
 vorwärts...
 Vor uns...
 gehält, die...
 Reissenden...
 den die Na...
 lang, 30 Me...
 warmem W...
 biere, von...
 Drei Qu...
 from, der...
 wie der Tr...
 Baffieren...
 die